

SCHENK'S WOMO TOUR 2018



Toskana

*Der Schwerpunkt dieser Tour liegt in den Landschaften:
Chianti - Lago Trasimeno - Lago di Bolsena - Maremma*

Nesselwang SP – Glurns CP – Vallegio sul Minicio SP - Pistoia - Greve SP (Chianti) – Panzano (Chianti) - Castellina (Chianti) - Radda SP (Chianti) - Arezzo - Passignano sul Trasimeno - Cortona - Perugia - Assisi - Todi - Orvieto - Bolsena Lago di Bolsena - Civita di Bagnoregio - Pescia Fiorentina „Giardino dei Tarocchi“ - Orbetello - Piombino - Maranello - Cannobio - San Bernadino - Bregenz - Friedrichshafen

Anfahrt: Nesselwang – Fernpass – Reschenpass – Gardasee

Gestern haben wir unser Mobil für 4 Wochen beladen, die Vespa eingeladen, Diesel voll getankt und den Wassertank mit 120l bis zum Rand gefüllt - danach sind wir auf die Waage gefahren. Dank der Auflastung haben wir noch 100kg Reserve. (Siehe Zusammenfassung am Ende)

01.Tag 18.09. Di. SP **Nesselwang**
km

215

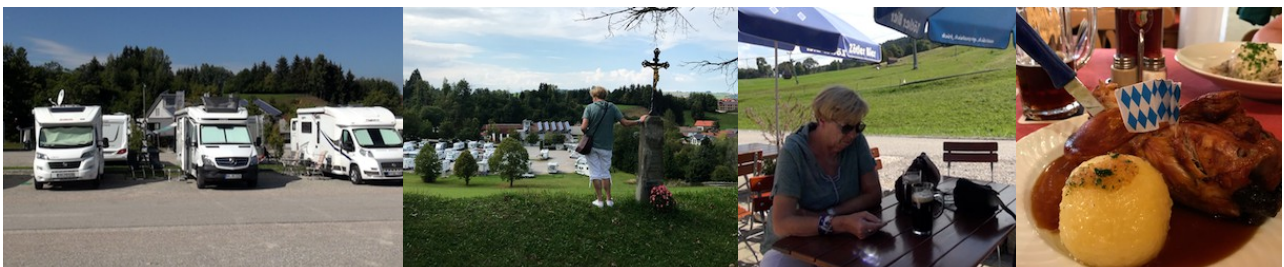
Gegen 9:30 Uhr sind wir bei strahlendem Sonnenschein zu unseren „Jungferntour“ gestartet. Bis zur Stgt. Messe lief es etwas zäh, danach ging es flott bis Nesselwang. Kurz nach Mittag trafen wir auf dem SP ein - der Platz für 70 Mobile am Ortsrand an der Albspitzbahn war zu 90% belegt. 10€ am Parkscheinautomat inkl. V/E. Strom: 1 Euro/kWh. Saison von Januar bis Dezember. 47°37'12.0"N 10°29'52.0"E

www.nesselwang.de/wohnmobilstellplatz-nesselwang.html

Nach dem wir unser Mobil vertäut hatten besuchten wir das „Liftstübel“ bei der nahen Sommerrodelbahn - die Currywurst mit Pommes und einem dunklen Zötlerbräu waren genau das richtige Mittagessen.

Eine kleine Verdauungsrunde oberhalb vom SP war für heute „Wanderung im Allgäu“ genug - kurze Zeit später fing es an zu regnen.

Am Abend kehrten wir im Hotel Post zur „obligatorischen“ Schweinshaxe mit Postmeister's Dunkelbier Sauce ein. www.hotel-post-nesselwang.de



02.Tag 19.09. Mi. SP **Glurns**

170km

Der Tag begann mit Sonnenschein - gegen 9:30 Uhr machten wir uns auf den Weg in Richtung Fernpass. Unterwegs, an der B176 in Imst holten wir unsere GoBox an der „eni Service Station“ ab. Weiter ging es Mautfrei über den Reschenpass ins Vinschgau nach Glurns auf den Camping „Am Park“ in Laufweite vom Ort. Preis pro Nacht: 16Euro inkl. V/E und WIFI + Kurtaxe 2,50€. Strom extra.

Kurz nach Mittag trafen wir auf dem CP ein und fanden noch ein schönes Plätzchen. Anschließend spazierten wir in den schönen alten Ort zum Mittagessen - Graukasknödel und Spaghetti Carbonara waren sehr gut. Der CP war bereits um 16 Uhr voll belegt - im Vinschgau steppt bei dem tollen Wetter der Bär.



03.Tag 20.09. Do. SP **Valleggio sul Minicio**

230km

Ein Spätsommer vom Feinsten - wir brechen kurz nach 9 Uhr auf und machten uns auf den Weg. Vorbei an Meran und Bozen - für 9,30 € Maut ging es bis zur Abzweigung nach Pesciera am Gardasee. Unser Ziel ist der Stellplatz für 200 Mobile am Ortsrand von Borghetto. Der Untergrund besteht teils aus Wiese und Schotter, die Historische Altstadt ist zu Fuß erreichbar. Preis pro Nacht: 10 Euro für Entsorgung - für Wasser und Strom mussten wir nichts bezahlen. Der Platz ist Ganzjährig nutzbar. www.parcheggiovirgilio.it
45°21'14.8"N 10°43'15.9"E

Nach der Ankunft besuchten wir die Altstadt. Die Hausgemachten Spaghetti mit Sardellen aus dem Gardasee sowie die Kürbisravioli im Ristaurante „Cantina“ waren sehr gut.



04.Tag 21.09. Fr. **Pistoia → Greve**

310km

Nach dem Frühstück machten wir uns reisefertig - Grauwasser entsorgen und das durch duschen verbrauchte Frischwasser wieder auffüllen.
Wir fahren bei „Kaiserwetter“ durch die Po-Ebene mit unzähligen Reisfeldern und weiter in Richtung Florenz. Die üblichen „Touristen-Hotspots“ der Toskana wie Florenz, Siena, San. Gimignano usw hatten wir auf früheren Touren „abgegrast“ - unsere erstes Tagesziel war Pistoia.
Wir Parkten gegenüber dem etwas „versifften“ kostnix SP mit V/E (NCK 4398) 43°56'38" N - 10°54'55" O auf dem P am Stadion. Ein kurzer Spaziergang von ca.1km brachte uns ins überschaubare Zentrum der Altstadt.
Der Ort hat alles, was ein toskanisches Traumstädtchen ausmacht: eindrucksvolle Baudenkmäler, italienisches Dolce Vita und pittoreske Mittelalter-Gässchen. Trotzdem ist es nicht so überlaufen wie Florenz, Siena oder Pisa.



Nach einem ausgiebigen Rundgang mit Pizza und Espresso fahren wir weiter in Richtung Chianti. Kurz hinter Florenz bogen wir von der Autobahn in die Weinberge ab -

Die Fahrt führte uns durch „Kalender“ Landschaften - auf engen Sträßchen drückten wir uns 25km durch die Toskanische Hügellandschaft am Gegenverkehr vorbei bis in den Weinort Greve.



Der „koschnix“ SP von Greve mit V/E liegt nur 500m vom Zentrum entfernt. 43°35'24" N - 11°18' 49" O NCK 4107

Am Abend spazierten wir in den schönen Ort mit seinem von Arkaden umgebenen Marktplatz - bei Licht eine tolle Stimmung. *Spaghetti Vongole* und *Chianti Classico Gallo Nero* unter den Arkaden rundeten den lauen Sommerabend ab.



05.Tag 22.09. Sa. **Greve** → Panzano → Castellina → **Radda**

30km

Samstags ist Markt in Greve - für Touristen ein muss.
Wir schlenderten über den Marktplatz und schauten dem Treiben bei einem Cappuccino zu.

*Unter den Arkaden liegt die Metzgerei „Macelleria Falorni“ www.falorni.it
Ein Paradies – unbeschreiblich – von der Decke hängen unzählige Spezialitäten wie Schinken, Salami in allen Variationen, Würste ohne Ende und Käse vom eigenen Reifekeller - eine Belastung für den Geldbeutel aber nix für Veganer.*



Am Mittag fahren wir weiter - ein Erlebnis ist die „**CHIANTIGIANA**“, die Chianti-Weinstraße, die sich hoch in die Berge schlängelt.



Der Chianti ist ein Gebiet mit einer leicht hügeligen und ländlichen Landschaft, reich an Straßen und Wegen, die steil hinabgehen und geschlängelt hinauf zu Villen, Burgen, Kirchen und Landhäusern führen. Die Landwirtschaft erzeugt den weltweit bekannten Wein „Chianti Classico Gallo Nero“, und auch ein ebenso vorzügliches Olivenöl. Übrigens, nur ein Zehntel des sehr waldigen Gebiets wird für den Weinbau verwendet. Unser Ziel ist der kleine Ort **Radda in Chianti**, mit seinem mittelalterlichen Kern, er ist einer der attraktivsten Weinorte des Chianti Classico. Die zentrale Piazza Ferrucci, verwinkelte Gassen und Durchgänge verleihen der hoch gelegenen Ortschaft Radda ursprüngliches Flair.

WoMo SP für 12€ ohne alles 43° 29'10" N - 11°22'32" O NCK 4457

Am Spätnachmittag, als es etwas abgekühlt hatten spazierten wir in den Ort.

Gerti wurde in einer Boutique fündig und erstand eine „Vespa Umhängetasche“. Einen Aperol Spritz am Ende der Hauptstraße und einen 2. in der „Cantina di Colle Bereto“.



Tipp von Frank: „La Cantina di Colle Bereto“ die Cantina liegt oberhalb vom Parkplatz (Leider gab es die leckere Crostino belegt mit Salsiccia und Radicchio nicht)

Zum Abendessen kehrten wir vis-a-vis vom SP im Ristaurante „La Loggia del Chianti“ ein - von der Terrasse hatten wir einen schönen Blick über die hügelige Toskana. Das Rinderfilet mit Steinpilzen und dazu ein Chianti Classico - sehr gut.



06. Tag 23.09. So. Radda - Arezzo - Passignano sul Trassimeno CP „Kursaal“

125km

Es ging es weiter - entlang der Hügeligen Chianti Weinstraße.

Nach 12 km liegt das ehemalige Kloster **Badia a Coltibuono** - heute ist es ein renommiertes Weingut und bekannt für seine Chianti classici und Riserva-Weine.

Unser 1. Tagesziel ist die viertgrößte Stadt der Toskana - **Arezzo**. Goldschmiede und das Schmuckhandwerk machen den eigentlichen Reichtum der Stadt aus, die zu den wohlhabendsten Städten der Toskana gehört. Die Einkaufs- und Flanierstraße von Arezzo, die diesen Reichtum widerspiegelt, ist der "Corso Italia".

Zu allererst führen wir die Entsorgungsstation in Arezzo an - ein SP mit V/E 43° 28'18" N - 11°53'16" O Wir bezahlen für 3h und spazierten ca. 500m zu Fuß bis zu den Rolltreppen die uns sehr angenehm ins Zentrum der Altstadt brachten. Die Altstadt ist absolut sehenswert – sie war ein Highlight dieser Tour.



Nach soviel Kultur und 30 Grad steuerten wir den Lago Trasissimeno an - wir kennen von einer Tour in 2013 den schönen kleinen CP „Kursaal“ am See in einem exotisch anmutenden Garten des gleichnamigen stilvollen Hotel im Villenstil mit hervorragendem Restaurant (Menü ab 18€). Die Campinggäste dürfen alle Einrichtungen wie Pool, Liegen und WiFi kostenlos nutzen. ACSI 19€ + Kurtaxe 2€ + 2€ direkt am Wasser
43°11' 2" N - 12°09' 02" E. www.campingkursaal.it/de/

Wir hatten Glück und erwischten einen schönen Platz am Seeufer mit etwas Schatten - perfekt, die 2€ Aufpreis zahlten wir gerne.



Tipp: Sehr gutes Olivenöl aus dem Hoteleigenen Olivenhain gibt es an der Hotel Rezeption!

07. Tag 24.09. Mo. CP „Kursaal“ Lago Trasimeno

Der Tag begann etwas bewölkt aber mit 22°C. Kurz vor Mittag rollten wir ins 2km entfernte Städtchen *Passignano* zum einkaufen. Im kleinen Supermarkt hinter dem Rathaus bekommt man das wichtigste. Wir kauften u.a. 1kg Steinpilze für 11,55€ und frische Tagliatelle - ein tolles Mittagessen.



Den Nachmittag verbrachten wir mit planschen im Pool und „chillen“ in der Sonne vor dem WoMo.

Urpötzlich zog der Himmel zu und es kam ein starker Sturm auf - hastig wurden die Vorzelte gesichert und Markisen eingekurbelt - in der Nacht stürmte es ununterbrochen weiter.

08. Tag 25.09. Di. CP „Kursaal“ Lago Trasimeno

Am Morgen legte sich der Wind etwas - der Himmel war wolkenlos aber mit 16,5° etwas frisch. Gegen 11Uhr „sattelten“ wir die Vespa und rollten ins 30km entfernte *Cortona*

Der in einer wunderschönen Hügellandschaft gelegene Ort ist heutzutage wahrscheinlich bestens durch den Film „Unter der Sonne der Toskana“ bekannt. Sie verfügt als eine der ältesten Siedlungen der Toskana über zahlreiche Kirchen sowie über ein wunderbares Gewirr kleiner Gassen und Plätze mit Traum Blick auf die Landschaft bis zum Lago Trasimeno.



Nach einem ausgiebigen Bummel durch die Gassen und einem Cappuccino machten wir uns wieder auf den Heimweg.

09. Tag 26.09. Mi. CP „Kursaal“ Lago Trasimeno

Es bläst immer noch ein kühler Wind - wir entschlossen uns mit der Vespa 25km über die Dörfer nach Perugia zu rollern.

Perugia ist die Hauptstadt der italienischen Region Umbrien, sie ist für ihre Stadtmauer rund um das historische Zentrum bekannt. Der mittelalterliche Palazzo dei Priori sowie der gotische Dom an der Piazza IV Novembre sind weitere highlights. Im Zentrum des Platzes befindet sich die Fontana Maggiore, ein mit Reliefs reich geschmückter Brunnen, der wohl berühmteste aller mittelalterlichen Brunnen Italiens. Er wurde 1277–1278 errichtet und von den damals bedeutendsten Bildhauern Italiens, Vater Nicola und Sohn Giovanni Pisano mit Skulpturen versehen.

Die sehr schöne Altstadt ist der höchste Punkt der Stadt - dementsprechend piff ein kalter Wind über die Piazza. Nach einem Bummel durch die engen Gassen mit dem morbiden Charm der Gebäude genossen wir den weiten Blick über die schöne Landschaft und eine Latte macchiato an windstillere Stelle in der Sonne bevor wir wieder zurück rollerten.



Den Rest des Tages verbrachten wir auf dem Camping.

10. Tag 27.09. Do. CP „Kursaal“ Lago Trasimeno

Die Sonne schien - ideal um mit der Vespa entlang dem Ufer um den Lago Trasimeno zu rollern. In San Feliciano stoppten wir auf einen Aperol Spritz - weiter ging es am See entlang nach Castiglione del Lago. Ein schönes Städtchen mit einer Historischen Altstadt und einem tollen Blick über den See. Auf dem Rückweg kauften wir in Passignano im Supermarkt noch einiges ein.

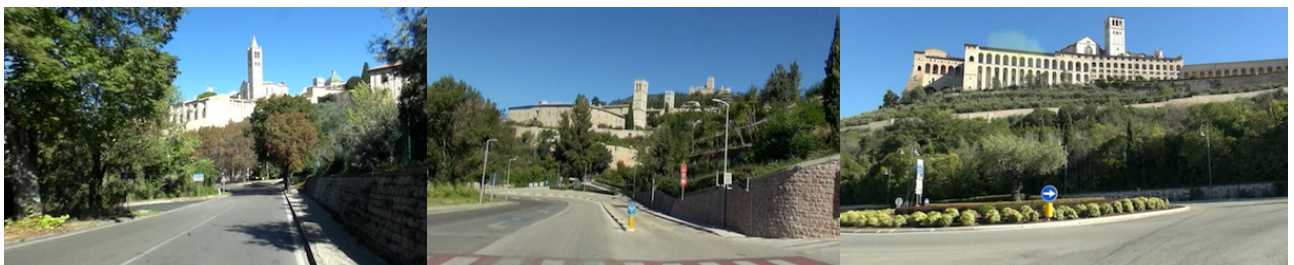


Am Spätnachmittag packten wir unser WoMo für die Weiterreise.

11.Tag 28.09. Fr. Assisi - Todi - Orvieto - Lago di Bolsena

180km

Bei tollstem Sonnenschein brachen wir gegen 9:30Uhr auf - nicht ohne einen 3l Kanister feinstes Olivenöl für 36€ vom Familieneigenen Kursaal-Ölberg zu kaufen. O-Ton Patrone: "nix for de Pann, for Salato o Crustinis". In Passignano kauften wir noch Wasser, Bier und Wein sowie 1kg Steinpilze für 10€. Unser erstes Tagesziel war Assisi in Umbrien es ist eine jener uralten italienischen Städte, die schon ihres Alters wegen einen besonderen Zauber ausüben. Der bedeutendste Sohn von Assisi ist San Francesco, der heilige von Assisi. Auf ihn geht die Gründung des Ersten Ordens der Franziskaner zurück.



Eigentlich wollten wir in Asissi auf dem CP Fontemaggio übernachten aber als wir die vielen Reisebusse sahen disponierten wir um, schauten uns den imposanten Ort von außen an und fuhren weiter 50km nach

Todi - einem sehr schönsten alten Örtchen hoch auf einem Berg - wir parkten an der Porta Orvietana direkt neben der Schrägseilbahn die uns sehr komfortabel ins Zentrum brachte. 42°46'52"N 12° 24'6"O, Ein Restaurant mit Terrasse und einem traumhaften Blick über die Landschaft sowie der anschließende Bummel durch den Ort waren ein echtes Highlight.
(Den Tipp von Birgit: Offener Wein im „Tudernum“ Rosso del' Umbria - haben wir leider nicht gefunden.)



Gegen 15 Uhr zogen wir weiter - unser Tagesziel war der **Lago di Bolsena**. Vorbei an **Orvieto**, mit seiner tollen Silhouette hoch oben auf dem Tuffsteinfelsen erreichten wir nach 70km den See mit der gleichnamigen Stadt Bolsena. Der nette ACSI (17€) „Blu International Camping“ liegt ca. 2km außerhalb der Stadt direkt am See und hatte noch eine Woche geöffnet, Restaurant und Pool waren bereits geschlossen - wir wählten Platz 225. Ein absolutes Highlight waren die Sanitäranlagen - neu und sauber.



12.Tag 29.09. Sa. CP Blu Lago di Bolsena

Wir rollten ins nahe Bolsena uns spazierten entlang dem Hafen und durch die engen Gassen der Altstadt. In einer kleinen Boutique mit Taschen kaufte ich Gerti eine graue Leinen Umhängetasche. Eine Latte macchiato auf der Piazza und auf dem Rückweg noch ein Abstecher zu „coop“ - danach war sonnen auf dem CP angesagt.



Am Spätnachmittag grillten wir Rindersteaks und Rosmarinkartoffeln ...

13.Tag 30.09. So. CP Blu Lago di Bolsena

Nach dem Frühstück rollten wir 2km zum „coop“ - uns ist der Wein ausgegangen :-((

Im Anschluss rollten wir über hügelige Landschaft, vorbei an Steineichenwäldchen und Esskastanienbäumen 15km in die „sterbende Stadt“ **Civita di Bagnoregio**. Sie zählt zu den città che muoiono (dt. "sterbenden Städten"), von denen es Hunderte in Italien gibt, da immer weniger Menschen in den kleinen, nur mühsam erreichbaren Bergorten mit durch Bodenerosion und Erdbeben absturzgefährdeten Gebäuden verbleiben wollen. Um 1990 lebten in Civita di Bagnoregio nur noch 7 bis 15 alte Menschen zurückgezogen, bis ein römischer Ex-Manager und zahlreiche Aussteiger und

Naturschwärmer in Folge den Ort entdeckten und durch Aufkauf und Sanierung der verlassenen Bauruinen wiederbelebten. www.civitaibagnoregio.it

Als wir an der steinernen Fußgängerbrücke ankamen waren wir von gefühlten 1000 Asiaten umgeben. Von der Aussichtsplattform genossen wir den Blick auf die tolle Silhouette hoch oben auf dem Tuffsteinberg.



Das Dörfchen überließen wir den Touristen - wir hatten keine Lust durchgeschoben zu werden. Kurz entschlossen ging es zurück nach Bolsena um in Ruhe eine Latte macchiato in der Altstadt und am See den Aperol Spritz zu genießen.

Den Rest des Tages war faulenzten in der Sonne angesagt.

14.Tag 01.10. Mo. CP Blu Lago di Bolsena

Es waren Gewitter für den Nachmittag vorher gesagt - falsch Meldung - Sonnenschein und ein paar Wölkchen.

Am Vormittag kauften wir im nahen Supermarkt einige Kleinigkeiten ein. Nachmittags „chillten“ wir in der Sonne und bereiteten uns für die weiter Reise vor.



15.Tag 02.10. Di. Pescia Fiorentina „Giardino dei Tarocchi“ - Piombino

190km

Am Morgen die ersten Regentropfen seit beginn der Tour ...

Auf kurvigen Sträßchen, durch schöne Landschaft geht es durch den südlichsten Teil von Umbrien vorbei an kleinen Orten, die über dem Tal auf Tuffsteinen erbaut wurde. Kaum lässt sich unterscheiden, wo der Naturstein aufhört und die Mauern der Häuser beginnen, so perfekt schmiegen sich die Gebäude an den Tuffstein. Um 11Uhr erreichten wir in Pescia Fiorentina den Kunst-Park von Niki de Saint Phalle. Der Park öffnete jedoch erst um 14:30Uhr - wir nutzen die Zeit für einen Abstecher nach Orbetello.

Der „Giardino dei Tarocchi“ (dt. Tarot Garten) war das Ergebnis einer Idee von Niki de Saint Phalle einen kleinen Garten Eden zu verwirklichen, wo sich Mensch und Natur treffen.

Inspiriert wurde Niki de Saint Phalle dabei von dem wunderschönen Park Guell von Gaudi.

Sie realisierte mit ihrem Giardino dei Tarocchi ihr größtes und bedeutendstes Kunstwerk – ein Meer von Mosaiken, Spiegeln, bunten Glas und farbiger Keramik getragen von riesigen Skulpturen & eingebettet in die herrlich grüne, südliche Toskana-Landschaft. (Wir Oldies Ü65 dürfen für 7€ in den Park)

www.nikidesaintphalle.com

www.passengeronearth.com/tarot-garten-niki-de-saint-phalle-toskana-italien/



Nach dem Spaziergang durch den Park fuhren wir 120km weiter durch das Kerngebiet der Maremma bis ans Meer bei Piombino auf den Campingplatz Pappasole**** ACSI 3197 für 19 € 42°57'3"N 10°41'13"O
www.pappasole.it



16.Tag 03.10. Mi. CP Pappasole

Die Sonne strahlt mit uns um die Wette ...

Wir rollten mit der Vespa ins 19km entfernte Piombino von wo aus die Fähren u.a. nach Korsika starten. Die Straße war, wie viele Landstraßen in Italien, in einem erbärmlichen Zustand.

Die Innenstadt ist mit ihren historischen Elementen vom Mittelalter bis zur Neuzeit als Gesamtensemble fast komplett erhalten

Im Zentrum steppte der Bär - es war Markt. Mit einem „Porchettawecken“ in der Hand schlenderten wir über den Markt. In der Altstadt gab es die obligatorische Latte macchiato.



Den restlichen Tag genossen wir auf dem CP u.a. mit Grillen

17.Tag 04.10. Do. CP Pappasole

Die Sonne schien, aber es wurde zusehends bewölkt - bei 26°C

Wir genossen die Sonne und erkundeten den Campingplatz. Am Nachmittag ging es zum nahen Strand - es gab Liegen und Sonnenschirme zum mieten.

Den ganzen Tag am Strand rumhängen - das war nicht unsere Welt. In der schattigen Strandbar belohnte wir uns mit einem Aperol Spritz.

Für die nächsten Tage ist schlechtes Wetter vorhergesagt - am Spätnachmittag machten wir unser WoMo reisefertig.



Am Abend bemerkten wir einen blinden Passagier im WoMo - ein Gecko hatte sich eingeschlichen.

Wir fahren in Richtung Heimat ...

18.Tag 05.10. Fr. SP **Modena**

305km

Gegen 9:30Uhr starteten wir über Livorno - Pisa - Prado - Florenz - Bologna nach Modena
Die kostenfreien Straßen auf unser Tour waren in so einem erbärmlichen Zustand, dass wir es vorzogen den größten Teil auf mautpflichtigen Autobahn zurück zu legen.

Wir kamen zügig voran und waren um 13Uhr am Tagesziel dem SP Camper Club Mutina / Modena ein Platz für 16€ mit einer Campingplatz ähnlichen Ausstattung. NKC 169 44°36' 48"N - 10° 56' 39"O
www.camperclubmutina.it

Am geschlossen Eingangstor muß man sich telefonisch melden und wird eingelassen - ein schöner Platz nicht weit von der A1 und guter Ausgangspunkt für das Enzo Ferrari Museum und das Zentrum von Modena. Der Platz war mit 10 Mobilien belegt - am Abend regnete es leicht.



19.Tag 06.10. Sa. **Cannobio Lago Maggiore**

320km

Nach einer ruhigen Nacht fahren wir bei leichter Bewölkung weiter auf der A1 in Richtung Mailand. Wir kamen gut voran, lediglich um Mailand wurde der Verkehr dichter. Das letzte Stück von Verbania an ging es die Küstenstraße am Lago Maggiore entlang nach Cannobio auf den Camping „Del Sole“ einem ACSI Platz für 19€ 46°4' 0"N - 8° 41' 42"O. Der CP ist sehr gut belegt, allerdings für Mobilien über 7m gibt es wenige geeignete Plätze - man sollte reservieren.

Gegen 13 Uhr waren wir auf dem Platz und probierten das CP Restaurant aus - die Spaghetti Carbonara & Frutti di Mare waren sehr gut und der Preis angemessen.



Tipp: Das CP Restaurant wird auch von Einheimischen besucht - empfehlenswert!

Am Spätnachmittag spazierten wir durch Cannobio und inspizierten den SP am Cannobino auf dem wir schon einige Male standen. Der Platz war fast voll, kostet 16€ und hat seit letztem Jahr Strom. Auf den oberen ca. 8 Plätzen steht man schön - an der Einfahrt bei der Entsorgung zu stehen finden wir inakzeptabel, dann lieber auf den CP.



20.Tag 07.10. So. CP Cannobio Lago Maggiore

Die Sonne verwöhnt uns wieder - die ganze Stadt ist auf den Beinen: Markttag in Cannobio! Auf der Uferpromenade reiht sich Stand an Stand, hier wuselt es nur so von Menschen. Der Markt ist riesig und ist wie auf allen Italienischen Märkten, das Angebot ähnelt sich sehr - Containerware aus China, aber man findet mitunter auch hochwertige und schicke Outfits. Der Markt ist auf die Zielgruppe „Schweizer“ ausgerichtet - deshalb sind die Preise am Lago auch etwas über dem Durchschnitt. Doch allein, um die Atmosphäre in sich aufzusaugen, sollte man den Markt nicht verpassen.

www.lago-maggiore.de/informationen/88-der-sonntagsmarkt-in-cannobio.html



Am Nachmittag leerte sich der Ort - viele reisten ab, nicht nur Schweizer.

21.Tag 08.10. Mo. Durch die Schweiz via St. Bernadino nach Friedrichshafen

280km

Gegen 9:30 Uhr starteten wir in Richtung Tessin - an der Schweizer Grenze füllte ich das Formular für die Schwerverkehrsabgabe Maut aus. Ich wählte die 10Tage Variante für 29,75€.

Über Locarno und Belinzona erreichten wir den San Bernadino - über Splügen ging es ins Rheintal in Richtung Chur. Die Strecke begeisterte uns - eine tolle Landschaft und in der Sonne leuchteten die Herbstfarben.



Entlang dem Rhein fahren wir bis Kriessern und wechselten über den Rhein auf die Österreichische Autobahn - unsere „Go Box“ piepste. Nach dem Pfändertunnel erreichten wir Deutschland und die B31 nach Friedrichshafen auf den CAP Camping Friedrichshafen. Der Wetterbericht sagt für die nächsten Tage Sonne voraus - wir buchten 2Tage auf Platz 30. www.cap-rotach.de

Am Nachmittag lud meine Cousine uns zum Café nach Ailingen ein.



22.Tag 09.10. Di. CAP Camping Friedrichshafen

Der Tag begann mit Nebel - pünktlich um 10Uhr setzte sich die Sonne durch und löste den Nebel auf. Kurz vor Mittag holten uns die Böhringer's ab und wir fahren nach Bad Schachen einem Vorort von Lindau.

Wir spazierten durch den Lindenpark mit riesigen alten Bäumen und einem schönen Blick auf Lindau. Stärkung in Form von Weißwurst & Brezen gab es im Lindenbad.
https://de.m.wikipedia.org/wiki/Bad_Schachen



Auf dem Rückweg hielt Jochen am Kaufhaus Grossman das zur Freude unserer Frauen ein Stockwerk für ausgefallenen Weihnachtsschmuck und Geschenke hatten. www.grossmann-fn.de
Abendessen gab es bei Böhlinger

23.Tag 10.10. Mi. Heimfahrt (A81)

190km

Morgens gab es wie gestern Nebel am See, der je weiter wir nach Norden kamen leuchtete das Herbstlaub in der Sonne. Ohne Stau waren wir zu Mittag in BB.

Weitere Info www.schenk-bb.de/Touren/10Toskana.pdf www.schenk-bb.de/Touren/13Amalfi.pdf

Erfahrungen mit unserem Neuen nach 3 Wochen und 2600km:

Der MLT 580 passt für uns optimal. Der Sprinter fährt sich für einen Lieferwagen sehr komfortabel, er ist weder „schwammig“ noch wankt der Aufbau bei Serpentin Fahrten. Den Seitenwind Assistent habe ich nicht gespürt - greift vermutlich erst bei stärkeren Böen ein.

Das Automatik Getriebe hat mich voll überzeugt - nie mehr ohne und das hat nichts mit meinem Alter zu tun ;-). Heckantrieb bei der mit der Vespa gefüllten Garage ist sehr angenehm beim Anfahren auf Nässe und auf Wiesen.

Der schmale 2,22m Aufbau zusammen mit dem kurzen Radstand macht das WoMo sehr „handliche“ - vor allem beim rangieren auf engen Camping Plätzen und kurvigen Straßen / Serpentin.

Die 163 Ps reichen aus - die Serpentin hoch zum San Bernadino war ich kein Hindernis sondern das Gegenteil, allerdings zeigte der Bordcomputer einen momentanen Verbrauch von 13,5l.

Der echt gemessene Verbrauch bei dieser Tour lag im Schnitt bei 10,4l.

Den Aufbau haben wir ausgiebig getestet - von der Dusche über die Scharniere bis zur Heizung. Erstaunlich - alles funktionierte perfekt. Der Multimedia TV Teil und das Zenec Navi/DAB+ ist ok und darf so bleiben:-) Einige zusätzliche Einbauten habe ich noch geplant: Solarzellen, Batteriecomputer, und Hubstützen.

Gewicht:

Diesel voll getankt, Wassertank 120l gefüllt, Campingausrüstung, Vespa in der Garage, Kleidung für 4 Wochen und 2 Personen

GG Plan 3880 kg Ist 3780 kg - HA Plan 2430 kg Ist 2360 kg - VA Plan 1860 kg Ist 1420 kg

Eine weitere Auflastung auf 4200 kg ist z.zt. nicht Notwendig.

Maut:

Da wir über 3,5t fahren brauchen wir für Ö-Autobahnen eine GoBox.

Ich habe mich für „Post-Pay“ bei „GoDirekt“ entschieden und unser WoMo über das Internet angemeldet - der Vorteil: Kein aufladen der GoBox notwendig, die Überwachung des ausreichend geladenen Guthabens entfällt, Strafzahlung wird vermieden. Die angefallene Maut wird durch die Asfinag vom Konto abgebucht. (Die Anmeldung kostete einmalig 5€) www.go-maut.at

Für die Schweizer Autobahn muß man über 3,5t die Pauschale Schwerverkehrsabgabe bezahlen (PSVA). Bezahlt wird bei Grenzübertritt in die CH beim Zoll füllt man ein Deklaration-Formular aus und bezahlt in SFR am besten mit Karte. Für einen Tag bezahlt man 3,25SFR – ich entschied mich für: 10 frei wählbare Tage innerhalb eines Jahres für 32,50SFR (29,60€).

Durch die Schweiz ist es damit die für uns günstigste Möglichkeit einer schnellen Alpenüberquerung.